

1 **Antrag an die Mitgliederversammlung Die Linke Neukölln am 14. Juli 2025**

2 **Antragsteller\*innen:** Hannah Vongries (BO Ost); Barbara Heinrich; Nils Laubach  
3 (Bezirksvorstand); Stefanos Kontovitsis (BO Hermannstraße, Bezirksvorstand);  
4 Sprecher\*innen-Team der AG QueerFeminismus (Ezequiel Pascual, Xenia Bukowsky  
5 (Bezirksvorstand), Gabriel Mehmel, Quoi Röwer, Louisa Neitz); Lukas Burger  
6 (Sprecher\*innen-Team BO Rix); Sprecher\*innen-Team der BO Ost-Neukölln (Lion Wagner,  
7 Lara Haidinger); Anton Fastenau (AG Kampagne, BO Ost); Antonia Heinrich (AG Kampagne,  
8 BO Ost); Johanna Frieg (BO Ost); Ariane Rosing (Sprecher\*innen-Team BO Rix)

9 Unterstützende: AG Kampagne

10

11 Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

12 **Neue Stärke für neue Aufgaben: Bezirksverband**  
13 **gemeinsam neu aufstellen**

14 Der Bezirksverband Die Linke Neukölln führt auf der nächsten regulären  
15 Mitgliederversammlung im September/Oktober 2025 **eine Debatte über die**  
16 **unterschiedlichen politischen Vorstellungen zum Aufbau der Partei und des**  
17 **Bezirksverbandes durch, die im Bezirksverband bestehen. Dazu können alle**  
18 **Beteiligten (Bezirksvorstand, zurückgetretene Vorstandsmitglieder,**  
19 **Antragsteller\*innen des Neuwahl-Antrags, Basisorganisationen) bis zwei Wochen vor**  
20 **der Versammlung schriftliche Diskussionsbeiträge, ggf. als Teil von**  
21 **Kandidaturschreiben, einreichen und erhalten die Gelegenheit, diese bei der MV**  
22 **vorzustellen. ~~die vorgezogene Neuwahl des gesamten Bezirksvorstands durch.~~ Im**  
23 **Anschluss an die Debatte wird der Bezirksvorstand neu gewählt. So ist für die**  
24 **Mitgliedschaft eine informierte und auf einem vorherigen Diskussionsprozess**  
25 **beruhende Neuwahl möglich.**

26 Ziel ist es, politische Handlungsfähigkeit herzustellen, eine verbindende Strategie zu  
27 entwickeln und eine parteiinterne Struktur zu schaffen, die **die Beteiligung von**  
28 **Genoss\*innen und Strömungen mit unterschiedlichen Vorstellungen Teilhabe, und**  
29 **zielgerichtete strategische Arbeit ermöglicht und der Verdopplung der Mitgliedschaft gerecht**  
30 **wird. Es liegen große Aufgaben vor uns. Diese werden wir nur bewältigen können, wenn**  
31 **Klarheit über die politischen Aufgaben besteht und politische Differenzen offen,**  
32 **solidarisch und demokratisch ausdiskutiert werden.** Dafür braucht es einen  
33 handlungsfähigen Vorstand mit klarem Mandat, das von allen Mitgliedern demokratisch  
34 legitimiert ist.

35

36 **Begründung:**

37 **Die Linke Neukölln hat im letzten Jahr Geschichte geschrieben.**

38 Mit dem ersten Direktmandat im Westen, dem besten Zweitstimmenergebnis unserer  
39 Geschichte und über 1.000 neuen Mitgliedern allein seit Jahresbeginn haben wir gezeigt,  
40 was möglich ist: Ein klassenorientierter und verbindender Politikansatz, getragen von  
41 strategischer Klarheit.

1 Doch mit diesem Erfolg ist der Bezirksverband nicht mehr derselbe wie zuvor: Er hat sich  
2 mehr als verdoppelt. Viele Aktive aus dem Wahlkampf und aus Bewegungen sind zu uns  
3 gestoßen. Diese neue Realität braucht eine neue Legitimation.

4 In der aktuellen Situation reicht es nicht aus, lediglich vakante Positionen im Vorstand  
5 nachzubesetzen. Dafür gibt es drei zentrale Gründe:

### 6 **1. Politische Ausrichtung des Bezirksvorstands ist umstritten**

7 Im Bezirksverband gibt es ein breites gemeinsames inhaltliches Grundverständnis. Aber  
8 politische Einigkeit auf dem Papier ersetzt keine gemeinsame strategische Praxis. Gerade  
9 bei der Auswertung und Weiterentwicklung des Bundestagswahlkampfes 2025 zeigen sich  
10 klare Unterschiede: Teile des Vorstands haben sich wiederholt kritisch gegenüber der  
11 Wahlkampfstrategie und dem Ansatz, Politik anders zu machen, geäußert und deren  
12 politische Wirkung infrage gestellt. Dabei war der Wahlkampf, inspiriert von Nam Duy  
13 Nguyens Kampagne in Leipzig und Zohran Mamdanis Kampagne in New York, ein voller  
14 Erfolg: getragen von tausenden Aktiven insbesondere an den Haustüren und verbunden mit  
15 einer neuen Art, Wahlkampf für die Linke Neukölln zu führen. Zugleich hat der durch die  
16 vorgezogenen Neuwahlen und den Überlebenskampf der Partei entstandene  
17 Ausnahmezustand eine funktionierende Kommunikations- und Entscheidungsstruktur  
18 erschwert. Dies führte zu Unklarheiten über die Zuständigkeiten und  
19 Entscheidungsbefugnisse einzelner Gremien. Für die anstehenden BVV- und AGH-Wahlen  
20 muss dieser Prozess systematisch ausgewertet werden, um eine handlungs- und  
21 kampagnenfähige Struktur zu schaffen, die eine verlässliche Rückkopplung an den Vorstand  
22 gewährleistet.

23 Die Differenzen im Vorstand betreffen nicht nur Stilfragen, sondern den politischen Kurs  
24 sowie die politische Strategie und Kommunikation:  
25 Wie sprechen wir Menschen außerhalb der Partei an? Wie schaffen wir dauerhafte  
26 Verankerung in der Nachbar\*innenschaft? Welche Rolle spielt niedrigschwellige  
27 Organisierung? Sprechen wir nur zu den bereits Überzeugten, oder nehmen wir die  
28 Herausforderung an, auch die Unentschlossenen zu gewinnen und uns gemeinsam zu  
29 organisieren? Wie verbinden wir Internationalismus und Klassenpolitik? Wollen wir politisch-  
30 strategische Schwerpunkte setzen, die mittel- und langfristig die Ausrichtung unserer Arbeit  
31 im Bezirk umrahmen, und wenn ja, welche? Möchten wir uns als Bezirksverband an der  
32 politischen Erneuerung der Landes- und Bundespartei beteiligen oder wollen wir das nicht?  
33 Wollen wir unsere Erfolge nutzen, um eine zukunftsfähige Perspektive für Die Linke in Berlin  
34 zu gestalten, die sich nicht verbiegen lässt, aber gewinnt – und so Teil einer echten  
35 Erneuerung der Partei wird?

36 Diese Fragen sind entscheidend für die strategische Ausrichtung zu den AGH- und BVV-  
37 Wahlen 2026. Eine einfache Nachwahl beantwortet diese Konflikte nicht. Eine Neuwahl des  
38 gesamten Vorstands schafft die Möglichkeit, dass die Kandidierenden ihre Positionen und  
39 Strategien zu den politischen Herausforderungen unserer Zeit sowie zum Parteaufbau  
40 konkret darstellen. So kann die Mitgliedschaft auf dieser Grundlage eine politische  
41 Entscheidung treffen.

### 42 **2. Strukturelle Handlungsunfähigkeit besteht fort**

43 Bereits kurz nach der Neuwahl des Bezirksvorstands und während und nach der  
44 Wahlkampagne war die Arbeit des Vorstands von Spannungen, Verzögerungen und  
45 organisatorischen Blockaden geprägt. Die Rücktritte von Sprecherin und stellvertretender  
46 Sprecherin können nicht einfach als persönliche Überforderung gelesen werden. Vielmehr

1 deuten sie auf tieferliegende strukturelle Probleme hin: etwa eine dauerhaft angespannte  
2 Arbeitsweise, fehlende gemeinsame Prioritäten und Rollenverständnisse sowie Blockaden in  
3 der Entscheidungsfindung.

4 Auch andere Vorstandsmitglieder haben wiederholt über mangelnde Handlungsfähigkeit und  
5 eine belastende Arbeitsatmosphäre berichtet. Nahezu die Hälfte der Vorstandsmitglieder hat  
6 bereits über einen Rücktritt nachgedacht. Eine Nachwahl würde in ein Gremium  
7 nachbesetzen, das kein gemeinsames strategisches Fundament mehr hat. Die notwendige  
8 Neuaufstellung braucht angesichts der immensen Herausforderungen ein geschlossenes  
9 Mandat.

### 10 **3. Der Verband hat sich grundlegend verändert**

11 Mit über 1.000 neuen Mitgliedern seit Jahresbeginn, über 2.000 Mitgliedern insgesamt und  
12 einer veränderten Zusammensetzung steht die Linke Neukölln heute vor ganz anderen  
13 Aufgaben als noch bei der letzten Vorstandswahl im Herbst 2024. Viele neue Mitglieder  
14 wollen mitgestalten, aber die aktuelle Zusammensetzung des Vorstands spiegelt diese  
15 Entwicklung nicht mehr wider.

16 Eine bloße Nachwahl würde neue Mitglieder in ein Gremium wählen, das sich in zentralen  
17 Fragen uneins ist und in dem wichtige Rollen vakant oder überlastet sind. Eine vollständige  
18 Neuwahl ist daher kein Bruch mit dem bestehenden Mandat, sondern ein demokratischer  
19 Schritt, um dem Vorstand ein erneuertes, gemeinsames Mandat zu geben: passend zur  
20 neuen Realität unseres Verbands und den vor uns liegenden Aufgaben.

### 21 **Unser Ziel: eine gemeinsame Erneuerung auf klarer Grundlage**

22 Eine Neuwahl ist kein Bruch, sondern eine Einladung

- 23 • zur Weiterentwicklung unserer politischen Strategie,
- 24 • zur Stärkung unserer kollektiven Handlungsfähigkeit,
- 25 • und zur strategisch-strukturellen Aufstellung für die kommenden Aufgaben: von der  
26 Verankerung im ganzen Bezirk, der Bewegungsarbeit bis hin zur Berlinwahl 2026.

27 Deshalb beantragen wir die vorgezogene Neuwahl des Bezirksvorstands auf der nächsten  
28 Mitgliedervollversammlung im September/Okttober 2025. Damit geben wir der Mitgliedschaft  
29 die Möglichkeit, den Bezirksverband in seiner neuen Realität auch formal und politisch neu  
30 aufzustellen.